

Obstsortendatenbank

Textquelle:

DEUTSCHE POMOLOGIE.

Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung
der

empfehlenswerthesten Sorten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche und Weintrauben.



Nach den Ermittlungen des
Deutschen Pomologen-Vereins

herausgegeben von

W. LAUCHE,

K. Garten-Inspector, Lehrer des Gartenbaues an der K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
Inhaber der grossen gold. Medaille für Leistungen im Gartenbau etc.

APRICOSEN. PFIRSICHE. WEIN.

BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

Andenken an Robertsau.

** Anfang August.



Heimath und Vorkommen: sie wurde von de Bussière in Robertsau bei Strassburg aus Samen gezogen und im Jahre 1860 von dem Baumschulenbesitzer Baumann in Bollweiler benannt und in den Handel gebracht. Die Königl. Gärtner-Lehranstalt erhielt den Mutterstamm im Jahre 1871 von Martin Müller in Strassburg.

Literatur und Synonyme: 1. Souvenir de Robertsau (Bruant, pépiniériste à Poitiers, Catalogue de 1865, S. 3). 2. Souvenir de la Robertsau (André Leroy, Dictionnaire de Pomologie, No. 38).

Gestalt: ziemlich gross, etwa 35 mm breit, 55 mm hoch, oval-eiförmig, am Stiel ausgeschweift abgerundet, nach oben stumpf zugespitzt; Furche breit und flach; Backen etwas gedrückt. Stempelpunkt auf einer kleinen Spitze stehend; Stielhöhle weit und flach.

Schale: schwach wollig, orange-gelb, an der Sonnenseite etwas geröthet.

Fleisch: gelb, schmelzend, saftig und sehr süß, von ausgezeichnetem, schwach muskirtem Geschmack.

Stein: ziemlich gross, länglich-eiförmig, etwas bauchig, am Stiele breit abgestumpft, oben scharf zugespitzt; Rückennaht breit und scharf. Der Kern ist bitter.

Reifzeit und Nutzung: sie reift Anfang August und gehört zu den besten Tafel Früchten.

Eigenschaften des Baumes: er wächst schnell und kräftig und ist sehr fruchtbar. Sommertriebe stark und lang, glänzend

auf der Sonnenseite, sonst olivengrün, stark punktirt; Augen in der Regel zu dreien stehend, kräftig, stumpf-kegelförmig; Blätter von verschiedener Grösse, länglich eiförmig, lang zugespitzt, am Rande fein gesägt; Blattstiel kurz, nicht sehr drüsig, röthlich, schwach gerieft; Blüten mittelgross, weiss, ziemlich früh erscheinend; Kelch gross, zurückgeschlagen, röthlich.

Sie gedeiht als Spalier an der Westseite einer Mauer am besten; als Hochstamm ist sie in Norddeutschland nicht zu empfehlen, weil die frühen Blüten leicht durch Nachtfröste zerstört werden.

